

der Freitag

Die Wochenzeitung

PRESSEINFORMATION

Berlin, 26. März 2020

Kommunikation in der Corona-Krise: Wochenzeitung „der Freitag“ bietet Leserinnen und Lesern eine Plattform

Die Corona-Krise hat die Gesellschaft fest im Griff. Die Medien berichten viel und sehr umfangreich – auch der „Freitag“. „Dennoch kommt eine Perspektive aus unserer Sicht zu kurz“, so Jan Kosok, Online-Chef der Wochenzeitung: „Diejenige der Menschen, die in vorderster Linie versuchen, das Virus zu bekämpfen, die erkrankte Menschen retten und unter hohem Risiko und mit großem Einsatz mithelfen, unser Gesundheitssystem am Laufen zu halten. Wir möchten gerne von Pfleger*innen, Ärzt*innen und anderen Mitarbeiter*innen des Gesundheitswesens mehr über ihre Sorgen und Erlebnisse erfahren.“

An diese Personengruppen wendet sich „der Freitag“ in einem Aufruf auf freitag.de: Unter der E-Mail-Adresse corona@freitag.de können sie ab sofort — auf Wunsch auch anonym — ihre Eindrücke schildern und angeben, ob sie mit einer eventuellen Veröffentlichung einverstanden sind. Ein weiterer Aufruf auf freitag.de richtet sich an alle Leserinnen und Leser des „Freitag“ — sie sind, unter derselben E-Mailadresse oder in der Freitag-Onlinecommunity, ebenfalls eingeladen zu schildern, was sie in der Corona-Krise bewegt, wie sich ihr Alltag und ihr Blick auf die Welt verändert hat, aber auch, ob sie sich gut informiert fühlen und etwas in den anderen Medien und auch beim „Freitag“ vermissen.

Der Aufruf an Krankenpfleger*innen, Ärzt*innen und Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen findet sich unter folgendem

Link: <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/erzaehlen-sie-uns-von-ihren-erfahrungen>,

der Aufruf an alle Leser*innen des „Freitag“ unter diesem

Link: <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/was-kommt-was-wird?>

Pressekontakt:

Nina Mayrhofer, Verlagsleitung

Tel.: 030 / 25 00 87 – 0

Fax: 030 / 25 00 87 – 99

E-Mail: presse@freitag.de

der Freitag Mediengesellschaft mbH & Co. KG, Hegelplatz 1, 10117 Berlin